



Montag, 23. April 2018: Adelheid, Esther, Gabriele, Karoline, Kurt, Renate, Sigrid, Therese, Ursula, Wolfgang, Külli. Hans-Christian für das Foto

Motiv: ‚Wesen meines Wesens‘ in der äußeren Fülle, scheinbarer Gegensatz

Ausblick: Der sonnenbeschienene Blauen im Hintergrund ist viel mehr hellgrün als letztes Mal, die Nadelbäume fallen nicht mehr als Helldunkel auf. Dafür zeichnen sich die Gelände-Konturen im Schatten deutlich ab. Das gesamte Bild ist schmal geworden durch den kräftig belaubten Nuss- und Tulpenbaum links und rechts. Die Häuser an der Goetheanumstraße sind verschwunden hinter dem Kirschenlaub. Apfelblüten sind noch sichtbar. Alle Bäume haben kurze Stämme im hoch gewachsenen Gras. Die Autos am Rütliweg sind fast verdeckt. Viele gelbe Hahnenfußpünktchen übersäen die Wiese. Wenige Löwenzahnlichtchen sind schon da. Die gelbe Rose unten im vorderen Beet blüht. Auch das sehr helle blaue Trafohaus ist fast ganz verdeckt. Vom Felsli sind nur noch die Stufen zu ahnen. Die Siedlung ist noch mehr eingebettet in die Vegetation.

Der Himmel ist durchgehend bedeckt und zusammenhängend, grau, obwohl wir in der Sonne stehen. Die Burgunderpforte ist ganz zu. Von dort scheint sich etwas zusammenzubrauen. Ein frischer Wind ist spürbar. Die Sonne sticht. Eine schwarze Wolke bildet sich während der Betrachtung. Der Blauenkamm grenzt sich deutlich und hell vom zunächst dunklen Himmel ab. Eine weißliche Trübe liegt über allem.

Stand: breitbeinig und linkslastig, gut geerdet, gute Aufrichte ohne schwer oder leicht zu sein, vorne betont.

Akustik: ruhig in der nahen Umgebung, die Autos von unten sind gut zu hören, Vögel weit weg. Man hört den Wind in der Birke.

Vitalität: kräftig in den Kirschblättern, im Gras, quellend im Grün, dürstende Vitalität, nicht rund und satt vorne. Licht-Luft überwiegend. Beim Hahnenfuß schon gebremst, vollzogen. Im Blauen sehr lebendig, quellender, wie kochender Porridge.

Charakter: Zufriedenheit und ein bisschen müde. Nach dem Fest, der Jubel ist weg. Nachher. Ausruhend. Benommenheit. Bauern, die schon lange gearbeitet haben und am Nachmittag noch am Arbeiten sind. Schwangere Frau in den ersten Wochen.

Würde, Hoheit: In der Formkraft der Wolken die sich auch in den Bäumen am Blauen findet. Das Licht über allem. Macht im Himmel, der dunklen Wand. Etwas Neues hat begonnen nach der Hochzeit, ein neues Schicksal.

Nachbilder:

Karoline: Gespräch zwischen wirkender und zur Ruhe gekommener Formkraft.

Esther: Brutwärme im quellenden Sein, innere Wachheit im schlafenden Grün.

Gabriele: Sturzgeburt und Atemlosigkeit. Das Kind ist da und schon gestresst in der Geburt. Hüllenlos, schutzlos, ausgeliefert.

Külli: Polare Erscheinung der leuchtenden Pünktchen im Vordergrund zum grünen Wald. Als Kraftererscheinung sind sie fast gleich.

Kurt: am Ende der Rast auf der Wanderung, mit der Perspektive weiterzugehen.

Ursula: Kuppelerlebnis, das sich nicht abschließt, sondern offen ist.

Prognose nächste Woche: 30. April, es hat geregnet und dadurch gefüllter, aber weniger Blüten. Im Gras noch mehr Löwenzahnkugeln die, falls Wind ist, verfliegen.

Wochenspruch Nr. 4:

Ich fühle Wesen meines Wesens:
So spricht Empfindung,
Die in der sonnerhellsten Welt
Mit Lichtesfluten sich vereint;
Sie will dem Denken
Zur Klarheit Wärme schenken
Und Mensch und Welt
In Einheit fest verbinden.

Wir haben Gegensätze beschrieben und doch ist Mensch und Welt fest verbunden durch die geistige Einheit der Erkenntnis mit Wärme des Wesens meines Wesens. Wärme und Lichtesfluten (blendendes Licht) waren da.

Die Eurythmieform hat für Vor-, Nachtakt und Strophe nur eine Form in Gelb, Grün und Rot.

Tierkreisspruch Stier: (zum ersten Mal)

Erhelle dich, **Wesensglanz**,
Erfühle die **Werdekraft**,
Verwebe den **Lebensfaden**
In wesendes Weltensein,
In sinniges Offenbaren,
In **leuchtendes** Seins-Gewahren.
O Wesensglanz erscheine!

Die fettgedruckten Worte klingen an nach heute. Die Mondzeile bekräftigt, dass das werdende noch nicht ganz da ist.

Perikope: Johannes 15, 1–27: Ich bin der Weinstock. Vom Hass der Welt Auch hier „Wesen meines Wesens“, ich und der Vater sind eins. Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe. Erträgt den Hass der Welt, weil ich euch erwählt habe. Hinweis auf den Geist der Wahrheit der kommt, die Hoffnung. Gegensatz von Liebe und Hass und die Auflösung in der Hoffnung

auf den Geist. Statt Verunsicherung und Angst, Vertrauen im Gründen auf den verbindenden Geist, das Wesen in allem Sichtbaren.
„Wesensglanz“: von innen muss da ein Wesen sein, das nach außen glänzt.

Protokoll EG